



Premiers résultats N°20
Juillet 2013



Franzosen in Luxemburg

Am 1. Februar 2011 (Stichtag der Volkszählung) lebten 31 456 Franzosen in Luxemburg, was 6.1 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Damit weisen sowohl ihre absolute Zahl als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung die höchsten Werte seit allen Volkszählungen ab 1875 auf. Verglichen mit der Gesamtbevölkerung sind die Franzosen im Durchschnitt 4 Jahre jünger (34.7 Jahre vs. 38.7 Jahre). Mit 73.4 % wurde die Mehrheit der Franzosen in Frankreich geboren, weitere 16.4 % wurden in Luxemburg geboren. In absoluten Zahlen wohnen die meisten Franzosen in Luxemburg-Stadt (13 450), dort ist auch ihr Anteil an Wohnbevölkerung mit 14.1 % der höchste von allen Gemeinden des Landes. Insgesamt betrachtet haben die Franzosen häufiger hohe formale Bildungsabschlüsse als die Gesamtbevölkerung.

Entwicklung und Stand der französischen Bevölkerung in Luxemburg

Am 1. Februar 2011 lebten 31 456 Franzosen in Luxemburg, das sind 6.1 % der Gesamtbevölkerung (Tabelle 1). Verglichen mit der vorherigen Volkszählung im Jahr 2001 ist die Zahl der Franzosen um 57.4 % gestiegen und übertraf damit noch den Anstieg der Ausländerzahl insgesamt (35.9 %). Bei den hier lebenden Franzosen entspricht der Frauenanteil mit 49.0 % nahezu dem Männeranteil. Im Durchschnitt sind die Franzosen in etwa so alt wie die Ausländer insgesamt, aber gut 6 Jahre jünger als die Luxemburger.

Tabelle 1 : Übersicht – Franzosen in Luxemburg

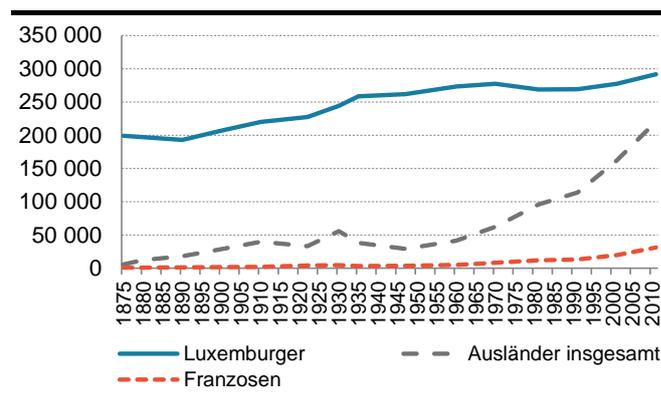
	Franzosen	Ausländer insg.	Luxemburger	Gesamt
Anzahl 2001	19 979	162 285	277 254	439 539
Anzahl 2011	31 456	220 522	291 831	512 353
Veränderung zu 2001	11 477	58 237	14 577	72 814
Veränderung zu 2001 in %	57.4%	35.9%	5.3%	16.6%
Männer	16 057	111 816	143 151	254 967
Frauen	15 399	108 706	148 680	257 386
Frauenanteil	49.0%	49.3%	50.9%	50.2%
Alter (arithm. Mittel)	34.7	35.3	41.3	38.7

Quelle : STATEC – RP 2011

Hinweise zur Auswertung : In dieser Auswertung umfasst die Gruppe „Ausländer“ auch die Franzosen.

Im historischen Rückblick ist die Zahl der Franzosen seit der Volkszählung 1935 stetig gestiegen (Abbildung 1). Ihr Anteil von 6.1 % der Gesamtbevölkerung im Jahr 2011 ist zudem seit allen Volkszählungen ab 1875 der höchste Wert. Nur auf die Ausländer bezogen war ihr Anteil aber schon im Jahr 1875 höher: Die damals 853 Franzosen entsprachen einem Anteil von 14.5 % der 5 895 Ausländer. Bei der Volkszählung 2011 lag dieser Anteil mit 14.3 % knapp darunter.

Abbildung 1 : Bevölkerungsgruppen im Zeitverlauf



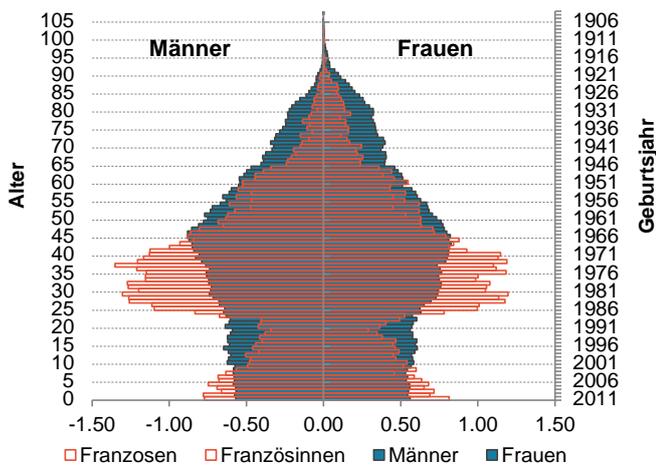
Quelle : STATEC – RP 1875-2011

Altersaufbau

Abbildung 2 zeigt die Alterspyramide des Jahres 2011 der Franzosen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung. Da beide Gruppen unterschiedlich groß sind, werden die Anteile der Männer und Frauen eines Jahrgangs an der jeweiligen Gruppe insgesamt ausgewiesen. Die Alterspyramide der Franzosen (transparente Balken mit rotem Rand) weicht von derjenigen der Gesamtbevölkerung (blaue Balken mit schwarzem Rand) stark ab. In der Gesamtbevölkerung ist jeder Jahrgang der Altersgruppe 0–25 Jahre in etwa gleich stark, in der Altersgruppe 26–45 Jahre sind die älteren Jahrgänge tendenziell stärker besetzt und ab 46 Jahren nehmen sie relativ gleichmäßig ab. Der Altersaufbau der hier lebenden Franzosen ist demgegenüber deutlich ungleichmäßiger: Lediglich die 25–40-Jährigen bilden nahezu gleich starke Jahrgänge. Ab dem Alter von 45 Jahren sind die Jahrgänge immer schwächer besetzt, wobei sie stärker abnehmen als in der Gesamtbe-

völkerung. Bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist festzustellen, dass die jüngeren Jahrgänge stärker besetzt sind als die älteren. Damit sind große Teile der französischen Bevölkerung entweder im erwerbsfähigen Alter oder im noch nicht erwerbsfähigen Alter. Das Renteneintrittsalter hat dagegen nur ein kleiner Anteil bereits erreicht – nur 2 013 Franzosen sind 65 Jahre oder älter, was 6.4 % dieser Bevölkerungsgruppe entspricht. In der Gesamtbevölkerung sind dagegen bereits 71 742 Personen über 64 Jahre alt, was 14.0 % entspricht.

Abbildung 2 : Alterspyramide der französischen Bevölkerung und der Gesamtbevölkerung



Quelle : STATEC – RP 2011

Eigenes Geburtsland und Geburtsländer der Eltern – Migration

Von den heute in Luxemburg lebenden Franzosen wurden nahezu drei Viertel Drittel in Frankreich geboren und rund ein Sechstel in Luxemburg (Tabelle 2). Damit konzentrieren sich 89.8 % der Fälle auf die ersten beiden der insgesamt 143 bestimmbaren Geburtsländer. Auf den Plätzen 3 bis 5 folgen Deutschland, Algerien und Marokko, dort wurden in der Summe aber nur 2.6 % der Franzosen geboren. Alle nachfolgenden Länder zusammen kommen auf 7.6 %. In 146 Fällen ist bekannt, dass die Person außerhalb von Luxemburg geboren wurde, aber ohne Angabe des Landes, in weiteren 56 Fällen fehlen die Angaben zum Geburtsland völlig.

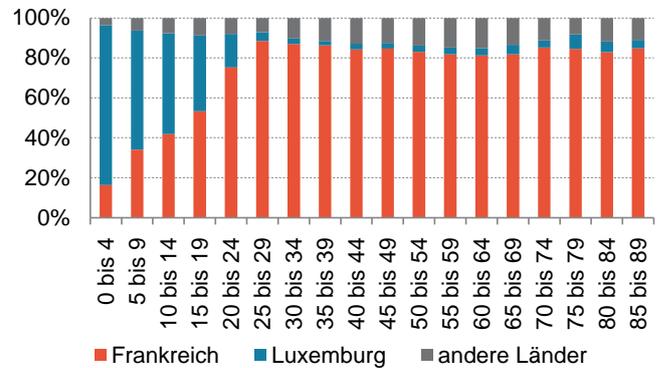
Tabelle 2 : Geburtsländer der in Luxemburg lebenden Franzosen

Rang	Geburtsland	Anzahl	%
1.	Frankreich	22 930	73,4%
2.	Luxemburg	5 140	16,4%
3.	Deutschland	301	1,0%
4.	Algerien	261	0,8%
5.	Marokko	254	0,8%
6.-143.	Sonstige	2 368	7,6%
bestimmbares Land		31 254	100%
Ausland (unbestimmt)		146	
Fehlende Angaben		56	

Quelle : STATEC – RP 2011

Bei Franzosen, die 25 Jahre oder älter sind, ist Frankreich in der Regel das Geburtsland, seltener Luxemburg oder ein drittes Land. Unterhalb dieser Altersgrenze ist hingegen immer häufiger Luxemburg das Geburtsland: 80.2 % der 0–4 Jährigen wurden in Luxemburg geboren und nur noch 16.3 % in Frankreich.

Abbildung 3 : Geburtsländer nach Altersgruppen



Quelle : STATEC – RP 2011

Die hier lebenden Franzosen stammen überwiegend von Eltern ab, die beide in Frankreich geboren wurden. Diese Konstellation trifft auf 15 339 Franzosen zu, was 61.1 % der 25 092 Fälle entspricht, in denen beide Angaben zu den Geburtsländern vorliegen (Tabelle 3). Am zweithäufigsten ist die Kombination „Vater und Mutter weder in Frankreich noch in Luxemburg geboren“: Dies trifft auf 3 833 Franzosen zu (15.3 %). Ebenfalls kommt es recht häufig vor, dass entweder der Vater oder die Mutter in Frankreich geboren wurden und der jeweilige Partner in einem dritten Land.

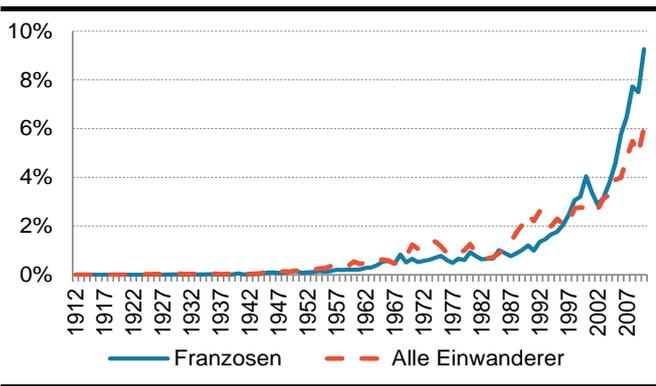
Tabelle 3 : Geburtsländer der Eltern kombiniert

Geburtsland Vater	Geburtsland Mutter			Total
	Frankreich	Luxemburg	andere Länder	
Frankreich	15 339	339	2 660	18 338
Luxemburg	145	80	32	257
andere Länder	2 610	54	3 833	6 497
Total	18 094	473	6 525	25 092

Quelle : STATEC – RP 2011

In Abbildung 4 ist dargestellt, welcher Anteil der am 1. Februar 2011 gezählten Einwanderer in welchem Jahr nach Luxemburg kam. Abgesehen von kleinen Ausschlägen nach oben und unten steigt die Kurve für die Einwanderer insgesamt an. Mit anderen Worten: Je länger die Einwanderung zurückliegt, desto kleiner ist die Gruppe. Im Großen und Ganzen folgt die Einwanderung der Franzosen der Einwanderung der Ausländer insgesamt. Abweichungen nach unten gibt es in den 1970er Jahren und Mitte der 1980er bis zur Mitte der 1990er Jahre: In dieser Zeit liegt der Anteil der eingewanderten Franzosen unter dem Anteil der Einwanderer insgesamt. Seit der Mitte der 1990er Jahre ist es jedoch fast durchweg umgekehrt.

Abbildung 4 : Jahr der Einwanderung der in Luxemburg lebenden Franzosen und aller Einwanderer

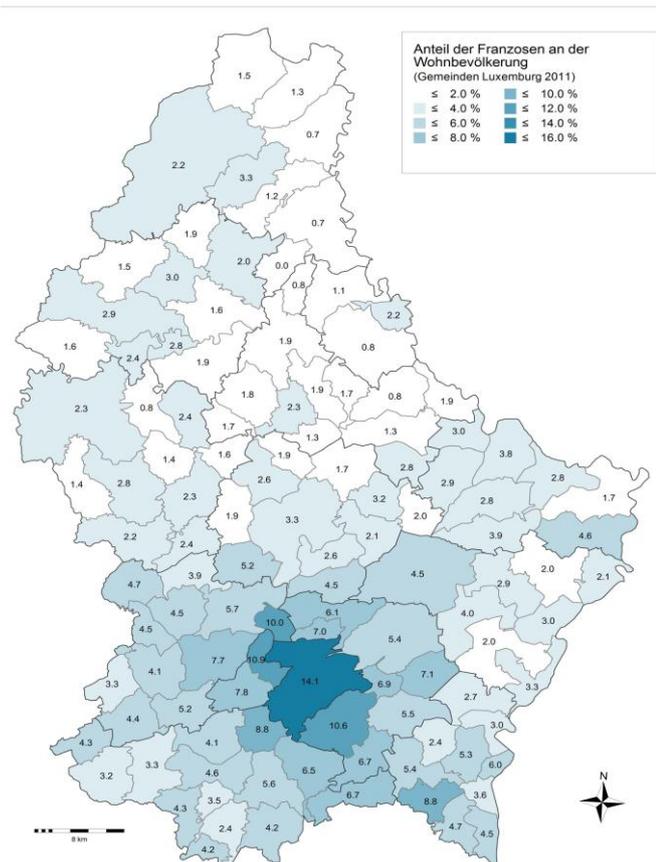


Quelle : STATEC – RP 2011

Wohnen

Im Landesdurchschnitt stellen die Franzosen 6.1 % der Gesamtbevölkerung, wobei es von diesem Wert starke Abweichungen gibt, die ein klares räumliches Muster ergeben (Abbildung 5). Am höchsten ist der Anteil der Franzosen an der Wohnbevölkerung in der Hauptstadt, wo er 14.1 % erreicht. Hier leben 13 450 Franzosen, was 42.8 % aller Franzosen in Luxemburg entspricht. Je weiter eine Gemeinde von der Hauptstadt entfernt ist, desto geringer ist der Anteil der Franzosen an der Wohnbevölkerung in der Tendenz. Besonders gering sind die Anteile in grenznahen Gemeinden zu Deutschland und Belgien.

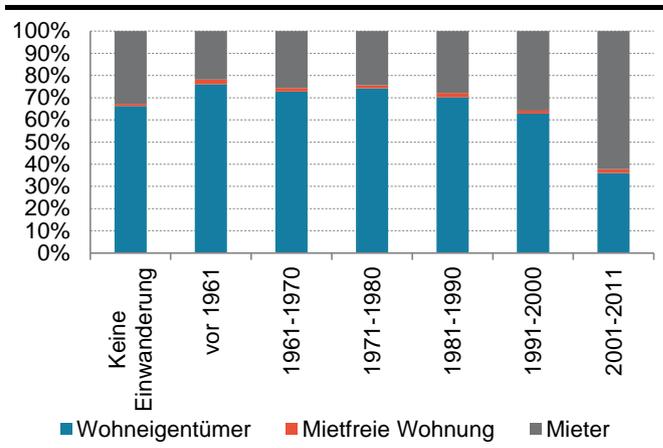
Abbildung 5 : Anteil der Franzosen an der Wohnbevölkerung



Quelle : STATEC – RP 2011

Von den 31 456 Franzosen wohnt die große Mehrheit von 31 221 Personen in Privathaushalten (99.3 %)¹. Mit 53.2 % wohnt über die Hälfte der Franzosen in Wohneigentum, 1.6 % wohnen mietfrei und 45.3 % wohnen zur Miete. Damit unterscheiden sich die Wohnstatus der Franzosen deutlich von denen der Gesamtbevölkerung: Hier sind 73.0 % Wohneigentümer, 2.1 % wohnen mietfrei und 24.9 % sind Mieter. Erwartungsgemäß besteht ein Zusammenhang zwischen dem Jahr der Einwanderung und dem Erwerb von Wohneigentum (Abbildung 6). Bei vor 2001 Eingewanderten und in Luxemburg geborenen Franzosen liegen die Wohneigentumsquoten über dem Durchschnitt von 53.2 %. In der Einwanderungskohorte 2001–2011 sind dagegen 36.1 % Wohneigentümer, 1.7 % wohnen mietfrei und 62.2 % sind Mieter.

Abbildung 6 : Wohnstatus nach Jahr der Einwanderung



Quelle : STATEC – RP 2011

Bildung und Erwerbstätigkeit

Gegenüber Ausländern insgesamt und Luxemburgern haben Franzosen überproportional häufig hohe formale Bildungsabschlüsse der Gruppe III: 56.2 % der Franzosen fallen in diese höchste Kategorie, aber nur 27.1 % der Gesamtbevölkerung und 23.8 % der Luxemburger (Tabelle 4). Über ein Drittel der Franzosen hat einen Master-Abschluss, aber nur 13.1 % der Gesamtbevölkerung. Niedrige Abschlüsse der Gruppe I sind bei den Franzosen selten: Nur 11.7 % fallen in diese Kategorie, aber 34.5 % der Gesamtbevölkerung.

¹ Die 235 Einwohner von Kollektivhaushalten, wie etwa Alten- und Pflegeheimen, werden in den folgenden Auswertungen zum Wohnstatus nicht berücksichtigt.

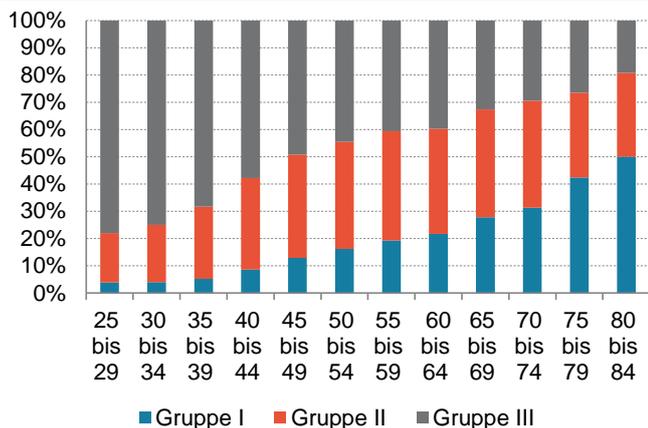
Tabelle 4 : Bildungsabschlüsse (über 14 Jahre, ohne Schüler/Studenten)

Gruppe	Höchster Bildungsabschluss	Franzosen	Ausländer	Luxemburger	Gesamt
I	Grundschule (Primärschule)	5.9%	24.4%	16.8%	19.9%
	Sekundar-, technischer Sekundarunterricht (3 Jahre abgeschlossen)	5.8%	14.5%	14.7%	14.6%
II	Sekundar-, technischer Sekundarunterricht (5 Jahre abgeschlossen)	3.5%	6.1%	7.8%	7.1%
	Beruflicher Abschluss	15.8%	12.0%	20.5%	17.0%
	Techniker	1.1%	1.4%	2.0%	1.7%
	Abitur, technisches Abitur	9.8%	6.7%	11.7%	9.7%
III	Meisterbrief	1.6%	1.3%	3.8%	2.8%
	Hochschule (-3 Jahre)	10.3%	4.3%	3.7%	4.0%
	Hochschule (3 Jahre)	6.8%	5.5%	5.5%	5.5%
	Hochschule (4+ Jahre): Master	34.6%	18.7%	9.3%	13.1%
	Dokortitel	2.9%	2.1%	1.4%	1.7%
	sonstiger Abschluss	1.9%	3.1%	2.8%	2.9%

Quelle : STATEC - RP2011

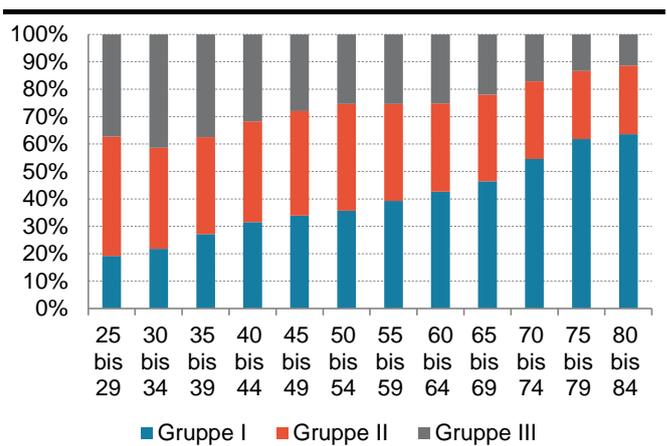
Wenn die Bildungsabschlüsse der Franzosen getrennt für einzelne Altersgruppen betrachtet werden, zeigt sich ein differenziertes Bild (Abbildung 7). Niedrige Bildungsabschlüsse sind häufig bei älteren Franzosen zu finden: In der Altersgruppen 80–84 Jahre haben 50.0 % einen Primärabschluss oder einen niedrigen Sekundarabschluss („I“ in Tabelle 4). In der Altersgruppe 25–29 Jahre sind es dagegen nur noch 3.9 %. Somit ist bei den Franzosen eine Bildungsexpansion in Zeitverlauf festzustellen. Diese Bildungsexpansion gibt es auch in der Gesamtbevölkerung, allerdings „hinkt“ sie derjenigen der Franzosen hinterher (Abbildung 8): In der Gesamtbevölkerung haben immer noch 19.2 % der 25–29-Jährigen einen Abschluss der Gruppe I – nahezu das Fünffache des Wertes der Franzosen.

Abbildung 7 : Bildungsabschlüsse der Franzosen nach Altersgruppen (ohne Schüler/Studenten)



Quelle : STATEC - RP2011

Abbildung 8 : Bildungsabschlüsse der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen (ohne Schüler/Studenten)



Quelle : STATEC - RP2011

Da die Franzosen im Schnitt jünger sind als die Gesamtbevölkerung, sind sie häufiger erwerbstätig, aber seltener bereits in Rente (Tabelle 5). Ebenfalls unterrepräsentiert sind sie in der Gruppe „im eigenen Haushalt tätig“.

Tabelle 5 : Erwerbstätigkeit und Nichterwerbstätigkeit

	Franzosen	Ausländer	Luxemburger	Gesamt
Erwerbstätig	51.5%	48.5%	39.5%	43.2%
Nicht erwerbstätig	48.5%	51.5%	60.5%	56.8%
Arbeitslos, ohne vorherige Erwerbstätigkeit	0.4%	0.8%	0.4%	0.6%
Arbeitslos, vorherige Erwerbstätigkeit	3.8%	4.0%	1.7%	2.6%
Im eigenen Haushalt tätig	6.1%	7.1%	10.0%	8.8%
Schüler, Student	19.3%	20.8%	22.2%	21.6%
Rentner	7.4%	8.4%	16.6%	13.2%
Eigentümer, von Vermögen lebend	0.1%	0.1%	0.2%	0.2%
Andere Situation, ohne Erwerbstätigkeit	8.5%	8.0%	8.3%	8.2%
Ohne Angabe, jünger als 15 Jahre	2.7%	2.4%	1.1%	1.6%
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Tél.: 247-84397

Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276

Germaine.Thill@statec.etat.lu

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Tél.: 46 66 44-9746

Andreas.Heinz(at)uni.lu